

Erziehungswissenschaft

Modulhandbuch

INHALT

	SEITE
FÄCHERÜBERGREIFENDER BACHELORSTUDIENGANG	
Professionalisierungsbereich	2
MASTERSTUDIENGANG LEHRAMT AN GYMNASIEN	
Bildungswissenschaften	4
BACHELORSTUDIENGANG SONDERPÄDAGOGIK	
Professionalisierungsbereich	6
MASTERSTUDIENGANG LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGIK	
Bildungswissenschaften	8
MASTERSTUDIENGANG BILDUNGSWISSENSCHAFTEN	
Modul 6.....	9
Vertiefungsrichtung Pädagogisches Fallverstehen	10

Fächerübergreifender Bachelor

Pflichtmodul (wenn Schwerpunkt Schule)	Grundwissen Erziehungswissenschaft/Psychologie	Modul Code/Nr. 1.A.2.2-1
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft, Institut für Psychologie	
Modulverantwortliche/r	Erziehungswissenschaft: Prof. Dr. Andreas Wernet Psychologie: Prof. Dr. Elfriede Billmann-Mahecha	
Studiensemester	empfohlen: Erziehungswissenschaft: 2. und 3. Semester, Psychologie: 2. Semester	
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester	
Dauer des Moduls	Zwei Semester	
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor (FüBa)	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Dozent/inn/en	Erziehungswissenschaft: Prof. Dr. Andreas Wernet u.a. Pädagogische Psychologie: Prof. Dr. Elfriede Billmann-Mahecha, Prof. Dr. Joachim Grabowski	
Art der LV / SWS	1. Vorlesung: Grundfragen der Erziehungswissenschaft (2 SWS) 2. Vorlesung: Grundlagen der Psychologie - Allgemeine Psychologie (2 SWS) 3. Seminar: Schule und Unterricht (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	180 h/6 LP Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 90 h	
Prüfungsleistung	Psychologie: Klausur (60 Minuten) Erziehungswissenschaft: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten)	
Notenskala	Notenskala laut PO	
Studienleistungen	Erziehungswissenschaft: Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte o.ä. Psychologie: keine	
Inhalte	Grundwissen der Erziehungswissenschaft und der Psychologie, theoretische Richtungen und Forschungsmethoden der Psychologie; Gedächtnis, Denken, Sprache, Lernen, Motivation und Emotion.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - erwerben grundlegende Kenntnisse erziehungswissenschaftlicher und psychologischer Begriffe, Theorien und Methoden; - können Probleme professionellen Handelns beschreiben und reflektieren; - verfügen über Einblicke in die professionellen Anforderungen schulischen Unterrichts; - erwerben psychologische Fachkompetenz: - Basiswissen über die psychischen Grundfunktionen des Menschen und deren Analyse aus verschiedenen theoretischen Perspektiven; - Methodenkompetenz: Basiswissen empirisch – psychologischer Forschungsansätze zur Beurteilung entsprechender Befunde.	
Grundlegende Literatur	Gerrig/Zimbardo (2008): Psychologie. München. Weitere Literatur wird jeweils bekannt gegeben.	

Fächerübergreifender Bachelor

Pflichtmodul (wenn Schwerpunkt Schule)	Allgemeines Schulpraktikum (ASP)	Modul Code/Nr. 1.A.2.2-2 (ASP)
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Wernet	
Studiensemester	empfohlen: Vorbereitung 4. oder 5. Semester, Nachbereitung 5. oder 6. Semester; Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit zw. 4. + 5. oder 5. + 6. Semester.	
Häufigkeit des Angebots	Die Seminare zum ASP werden in jedem Semester angeboten. Vor- und Nachbereitungsseminar finden jeweils in zwei aufeinander folgenden Semestern statt. Um einen Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit zu ermöglichen, wird den Studierenden empfohlen, das Praktikum so zu planen, dass das Vorbereitungsseminar spätestens im 5. Semester und das Nachbereitungsseminar spätestens im 6. Studiensemester besucht werden kann.	
Dauer des Moduls	Zwei Semester	
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor (FüBa)	
Teilnahmevoraussetzungen	Für das Modul: Abschluss des Moduls: "Grundwissen Erziehungswissenschaft/ Psychologie" (empfohlen). Teilnahmevoraussetzung für das Allgemeine Praktikum: Vorbereitungsseminar Teilnahmevoraussetzung für das Nachbereitungsseminar: Vorbereitungsseminar und Praktikum	
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Andreas Wernet u.a.	
Art der LV / SWS	1. Seminar: Vorbereitung auf das ASP (1 SWS) 2. Vierwöchiges Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit 3. Seminar: Nachbereitung des ASP (1 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	150 h/5 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium: 90 h	
Prüfungsleistung	keine	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme an den ASP-Seminaren und schriftlicher Praktikumsbericht	
Inhalte	Praktische und reflexive Berufsfelderkundung.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - erwerben einen ersten Einblick in die Praxis des Lehrerberufs und sammeln erste Berufsfelderfahrungen; - können unterrichtliche Handlungsprobleme in einer beobachtenden Perspektive in unterschiedlichen Dimensionen lokalisieren und beschreiben; - entwickeln eine Reflexionskompetenz in der Konfrontation mit der unmittelbaren Unterrichtspraxis.	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben.	

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien

Pflichtmodul	Pädagogisches Handeln in der Schule	Modul Code/Nr. M.Ed. LG EW 1
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Wernet	
Studiensemester	empfohlen: 1. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes WS, zusätzliche Angebote ggf. auch im SoSe	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master LG)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Andreas Wernet u.a.	
Art der LV / SWS	1. Vorlesung: Schulpädagogische Grundlagen (3 LP/2 SWS) 2. Seminar: Unterrichten im Kontext der Lerngruppe (3 LP/2 SWS) 3. Seminar: Lebenswelten und Wissensformen von Schülern (3 LP/2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	270 h/9 LP Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 180 h	
Prüfungsleistung	Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat oder Präsentation (45 Minuten) im Seminar EW 1.2. oder EW 1.3	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Eine Studienleistung je Lehrveranstaltung	
Inhalte	Schulpädagogische Grundlagen, Allgemeine Didaktik und Unterrichtsmethoden, Lebenswelten und Wissensformen von Schülern.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - erwerben grundlegende Kenntnisse zentraler schulpädagogischer Theorien; - erwerben Kompetenzen im Bereich didaktischer und methodischer Konzepte; - verfügen über Kenntnisse der Gestaltung von Schule und Schulentwicklung; - reflektieren unterrichtliche Methoden insbesondere hinsichtlich heterogener Lerngruppen; - verfügen über grundlegende Einsichten in die lebensweltlichen Situation von Schülerinnen und Schülern; - können interne und externe unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander beziehen.	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben.	

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien

Pflichtmodul	Pädagogische Kontexte	Modul M.Ed. LG EW 2
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Wernet	
Studiensemester	empfohlen: 2. Semester	
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master LG)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Andreas Wernet u. a.	
Art der LV / SWS	1. Seminar: Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen (2 SWS) 2. Seminar: Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (2 SWS) 3. Vorlesung: Bildung – normative Gehalte und personale Prozesse (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	9 LP / 270 h Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 180 h	
Prüfungsleistung	Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (15 Minuten) oder Referat oder Präsentation (45 Minuten) im Seminar EW 2.1 oder EW 2.2.	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Eine Studienleistung je Lehrveranstaltung, z.B. Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte.	
Inhalte	Das Modul vertieft die Inhalte und das Kompetenzprofil des Moduls EW 1 im Hinblick auf analytische und normative Grundkonzepte der Erziehungswissenschaft: - Das Seminar (1) befasst sich mit Theorien der Erziehung und Prinzipien pädagogischen Denkens und Handelns; - das Seminar (2) behandelt Grundprozesse und Strukturwandel der familialen und der schulischen Sozialisation in modernen Gesellschaften; - die Vorlesung (3) bietet einen Überblick über Theorien der Bildung, der Bildungspolitik und der Bildungsforschung.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - erwerben Verfügungswissen hinsichtlich wichtiger Teilgebiete des Faches; - handhaben Orientierungswissen hinsichtlich der Begriffe und Theorien d.F.; - entwickeln Metawissen zu den wissenschaftstheoretischen Konzepten d.F.; - reflektieren die gesellschaftlichen Bedingungen gegenwärtiger Kindheit und Jugend - ziehen inderdisziplinäre Verbindungen zu anderen Fächern; - überblicken Wirkungsgeschichte und Gestaltwandel des Bildungsbegriffs; - können die Bedeutung von Bildungspolitik als Teil der Gesamtpolitik einordnen.	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben.	

Bachelor Sonderpädagogik

Pflichtmodul	Grundfragen der Erziehungswissenschaft	Modul Code/Nr. B.A. So Modul A
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	PD Dr. Boris Zizek (Vertretung)	
Studiensemester	empfohlen im 1. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jeweils im Wintersemester	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Bachelor Sonderpädagogik (Bachelor So)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	PD Dr. Boris Zizek u. a.	
Art der LV / SWS	1. A.1 Vorlesung: Grundfragen von Erziehung und Bildung (3 LP) 2. A.2 Seminar: Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundfragen (3 LP)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	180 h/6 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium: 120 h	
Prüfungsleistung	Klausur (75 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Referat in A.2	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Neben Diskussionsbeiträgen je eine Studienleistung je Lehrveranstaltung, z.B. Übernahme von Aufgaben wie Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte.	
Inhalte	Begriffsdefinition und Begriffsgeschichte des Erziehungs- und des Bildungsbegriffs (z.T. in Abgrenzung zum Lern- und Sozialisationsbegriff). Zentrale Theoreme des Bildungs- und Erziehungsbegriffs (z.B. Mündigkeitsparadoxon, Bildsamkeit, Aufklärung etc.).	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - erwerben Orientierungswissen auf Basis fachlicher Begriffe und Modelle; - können Bildungs- und Erziehungsprozesse adäquat beschreiben und reflektieren.	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben.	

Bachelor Sonderpädagogik

Pflichtmodul	Grundfragen pädagogischen Handelns	Modul Code/Nr. B.A. So Modul B
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	PD Dr. Boris Zizek (Vertretung)	
Studiensemester	2. und 3. Semester (empfohlen)	
Häufigkeit des Angebots	B.1 und B.2: jedes Sommersemester B.3: jedes Wintersemester	
Dauer des Moduls	Zwei Semester	
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Sonderpädagogik (Bachelor So)	
Teilnahmevoraussetzungen	Empfohlen: Modul A	
Dozent/inn/en	PD Dr. Boris Zizek u. a.	
Art der LV / SWS	1. B.1 Vorlesung Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns (2 SWS) 2. B.2 Seminar Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (2 SWS) 3. B.3 Seminar Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	9 LP / 270 Stunden Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 180 h	
Prüfungsleistung	Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Klausur (75 Minuten) oder Präsentation in B2 oder B3	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Beteiligung an Gruppenarbeit, vor- und nachbereitende Lektüre; daneben je eine Studienleistung je Lehrveranstaltung, z.B. Übernahme von Aufgaben wie Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte.	
Inhalte	Grundwissen der Erziehungswissenschaft.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - erwerben Orientierungswissen auf Basis fachlicher Begriffe und Modelle; - können Probleme professionellen Handelns beschreiben und reflektieren; - verfügen über Einblicke in die professionellen Anforderungen in schulischen und außerschulischen pädagogischen Berufsfeldern.	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben.	

Master Lehramt für Sonderpädagogik

Pflichtmodul	Entwicklung von Schule und Lehrerprofessionalität	Modul Code/Nr. M. Ed. LSo Modul C
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Dr. Sven Thiersch (Vertretung)	
Studiensemester	empfohlen: 1. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes WS	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik (Master LSo)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Dr. Sven Thiersch u.a.	
Art der LV / SWS	1. C.1 Vorlesung Schulentwicklung im gesellschaftlichen Kontext (2 SWS) 2. C.2 Seminar zu Einzelaspekten professionellen Lehrerhandelns (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	180 h/6 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium: 120 h	
Prüfungsleistung	Klausur (75 Minuten), Hausarbeit (10-15 Minuten), Präsentation oder Referat in C.2	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Neben Diskussionsbeiträgen eine Studienleistung je Lehrveranstaltung, z.B. Übernahme von Aufgaben wie Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte.	
Inhalte	Einführung in die Schultheorie (insbesondere anhand der Funktionen von Schule); Fragen der Schulentwicklung (Qualitätssicherung, Schulprogrammarbeit, Schulprofilierung etc.); Professionstheorien zum Lehrberuf (insb. Antinomien pädagogischen Handelns, Einzelfallbezug etc.) sowie daran ausgerichtete Praxisbeispiele.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - erwerben Orientierungswissen auf Basis fachlicher Begriffe und Modelle zum Gegenstand „Schule als Institution und Organisation“; - können Schulentwicklungsprozesse adäquat beschreiben und reflektieren; - können professionelles pädagogisches Handeln adäquat beschreiben und reflektieren.	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben.	

Master Bildungswissenschaften – Pflichtmodul aus dem Angebot des IEW

BW PM 6 (Pflichtmodul)	Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Organisation von Bildungsprozessen	
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Dr. Sven Thiersch (Vertretung)	
Studiensemester	1. + 2. Semester	
Häufigkeit des Angebots	BW PM 6.1: jedes WS, BW PM 6.2, 6.3 und 6.4: jedes SoSe	
Verwendbarkeit	MA BW	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Dozent/inn/en	Dr. S. Thiersch u.a.	
ECTS-LP/ Arbeitsaufwand	12 LP/ 360 Stunden. Präsenzzeit: 120 h, Selbststudium: 240 h	
Prüfungsleistung	Hausarbeit, Präsentation, Dokumentation, Klausur oder mündl. Prüfung in PM 6.4	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Eine SL je LV. Form wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
Lehrveranstaltungen		Jeweils Seminar/ 2 SWS/ 3 LP
PM 6.1: Bildung und Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft		
PM 6.2: Organisation und Entwicklung des Bildungssystems		
PM 6.3: Unterrichten als Interaktion: Organisation und Evaluation von Lehr-/ Lernprozessen		
PM 6.4: Bildung, Sozialisation, Organisation und Interaktion als Herausforderungen päd. Professionalität		
Inhalte	<p>Ausgehend von traditionellen Bestimmungen der Wechselwirkung von „Subjekt und Objekt“ (erkenntnistheoretische Perspektive) bzw. „Ich und Welt“ (bildungstheoretische Perspektive) bzw. „Individuum und Gesellschaft“ (sozialwissenschaftliche Perspektive) werden zentrale Kategorien der Erziehungswissenschaft erarbeitet (PM 6.1). Die dialektischen Bestimmungen reproduzieren sich, wenn innerhalb von Bildungsorganisationen die spezifischen Wechselwirkungen der sich Bildenden sowie der Lehrenden reflektiert werden. Die organisationale Verfasstheit von Bildungsprozessen in modernen Gesellschaften muss sowohl als Voraussetzung und Chance als auch als z.T. hemmender Faktor erkannt werden, um dieses Spannungsverhältnis in der Bildungsarbeit konstruktiv wenden zu können (PM 6.2). Entsprechend sind auch didaktische Prozesse in Bildungsorganisationen als spezifische Formen der Interaktion zu analysieren. Sowohl die Organisation als auch die Evaluation von Bildungsprozessen können nur hinreichend in der Rekonstruktion der spezifischen Interaktionsformen von Lernenden und Lehrenden begriffen werden. Der bildungstheoretischen Einsicht in die wechselseitige Verwiesenheit der Subjekte innerhalb solcher Interaktionen muss Rechnung getragen werden (PM 6.3). I.d.S. ist pädagogische Arbeit immer als Auseinandersetzung mit Einzelfällen zu begreifen. Die gängigen Theorien pädagogischer Professionalität tragen diesem Tatbestand Rechnung (PM 6.4).</p>	
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> – die zentralen erziehungswiss. Kategorien „Bildung“ und „Sozialisation“ angemessen zu verwenden und historisch sowie theoriegeschichtlich reflektiert in sozialwissenschaftlichen Kontexten zu verorten – gegenstandsorientiert die organisationale Verfasstheit von Bildungsprozessen in modernen Gesellschaften zu analysieren und deren Bedeutung für pädagogisches Handeln zu reflektieren – didaktische Prozesse in Bildungsorganisationen als spezifische Formen der Interaktion zu analysieren und sowohl die Organisation als auch die Evaluation von Bildungsprozessen auf die dort wirksam werdende wechselseitige Verwiesenheit der Subjekte innerhalb solcher Interaktionen abzustimmen – die sich daraus ergebenden Herausforderungen in ein eigenes theoriegeleitetes Selbstverständnis pädagogischer Professionalität zu integrieren 	
Grundlegende Literatur	<p>PM 6.1: Grundmann, M. (2009): Sozialisation – Erziehung – Bildung: Eine kritische Begriffsbestimmung. In: Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 61–83.</p> <p>PM 6.2: Altrichter, H., Brüsemeister, T., Wissinger, J.(Hrsg.) (2007): Educational Governance – Handlungskoordination und Steuerung im Bildungssystem. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>PM 6.3: Gruschka, A. (2002): Didaktik – Das Kreuz mit der Vermittlung. Elf Einsprüche gegen den didaktischen Betrieb. Wetzlar: Büchse der Pandora.</p> <p>PM 6.4: Helsper, W., Tippelt, R. (Hrsg.) (2011): Pädagogische Professionalität. Zeitschrift für Pädagogik, 57. Beiheft. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.</p>	

Master Bildungswissenschaften – Wahlpflichtmodule Pädagogisches Fallverstehen

BW PF 1 (Wahlpflicht)	Lehrforschungsmodul	
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Dr. Sven Thiersch (Vertretung)	
Studiensemester	BW PF 1.1, 1.2 und 1.3: 3. Semester BW PF 1.4: WS: 4. Semester	
Häufigkeit des Angebots	BW PF 1.1, 1.2 und 1.3: jeweils jedes WS BW PF 1.4: jeweils jedes SoSe (z.T. Jedes Semester - wird im Vorlesungsverzeichnis bekanntgegeben)	
Verwendbarkeit	MA BW	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Dr. Sven Thiersch, Prof. Dr. Andreas Wernet u.a.	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	15 LP/ 450 Stunden, Präsenzzeit: 120 h, Selbststudium: 330 h	
Prüfungsleistung	Hausarbeit (20 Seiten), zu erbringen in PF 1.3	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Eine Studienleistung in jeder Veranstaltung. Die Form wird von den Dozent/innen zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
Lehrveranstaltungen		
PF 1.1: Einführung in die Methodologie und Methodik fallverstehender Verfahren		Seminar/ 2 SWS/ 3 LP
PF 1.2: Auswertungsverfahren/ Interpretationsübung		Seminar/ 2 SWS/ 3 LP
PF 1.3: Forschungspraktikum (insb. Fragen des Forschungsdesigns)		Seminar/ 2 SWS/ 6 LP
PF 1.4: Forschungskolloquium (inkl. Fragen der theoretischen Einbettung von Forschungsergebnissen)		Seminar/ 2 SWS/ 3 LP
Inhalte	<p>Die Einführung in die Methodologie und Methodik fallverstehender Verfahren (PF 1.1) erfolgt am Beispiel einschlägiger Forschungsbeiträge. Anhand dieser werden die methodologischen Grundpositionen und methodischen Vorgehensweisen ausgewählter (heute tonangebender) interpretativer Verfahren erarbeitet. Die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Arbeiten ermöglicht eine profunde Orientierung für die methodische Ausrichtung der im Lehrforschungsmodul folgenden eigenen Forschungsarbeiten. Das forschungspraktische Rüstzeug hierzu erhalten die Studierenden zum einen im Forschungspraktikum (PF 1.3), innerhalb dessen gegenstandsbezogenen Fragen des Forschungsdesigns diskutiert und entsprechende Untersuchungsdesigns entwickelt werden; zum anderen wird die praktische Interpretationstätigkeit in Interpretationswerkstätten eingeübt (PF 1.2: Auswertungsverfahren/ Interpretationsübung). Im Forschungskolloquium (PF 1.4) schließlich sollen die Ergebnisse der eigenen Forschungen in größere Theoriezusammenhänge bzw. den Stand der Forschung zum jeweiligen Thema eingebettet werden.</p>	
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die methodologischen Grundpositionen und methodischen Vorgehensweisen interpretativer Verfahren (insbes. Objektive Hermeneutik, Grounded Theory, Dokumentarische Methode, Ethnographie); – beherrschen unterschiedliche Interpretationstechniken bzw. interpretative Rekonstruktionsformen (bspw. Objektive Hermeneutik, Dokumentarische Methode etc.); – sind in der Lage aus pädagogischen Phänomenen gegenstandsbezogen bildungswissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und ein darauf abgestimmtes Forschungsdesign zu entwickeln; – können die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten in Theoriezusammenhänge bzw. den Stand der Forschung zum jeweiligen Thema einbetten. 	
Grundlegende Literatur	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.	

Master Bildungswissenschaften – Wahlpflichtmodule Pädagogisches Fallverstehen

BW PF 2 (Wahlpflicht)	Fallverstehen in pädagogischen Kontexten
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft/ Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft (IGK)
Modulverantwortliche/r	Dr. Sven Thiersch (Vertretung); Prof. Dr. Eva Koethen
Studiensemester	3. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes WS (z.T. Jedes Semester – wird im Vorlesungsverzeichnis bekanntgegeben)
Verwendbarkeit	MA BW
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Dozent/inn/en	Dr. Sven Thiersch u. a.; alle hauptamtlichen Lehrenden des IGK
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	9 LP/ 270 Stunden, Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 180 h
Prüfungsleistung	Hausarbeit (20 Seiten)
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung
Studienleistungen	Eine Studienleistung in jeder gewählten Veranstaltung. Die Form wird von den Dozent/innen zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Lehrveranstaltungen (Wahlpflicht: 3 von 5 Lehrveranstaltungen)	
PF 2.1: Fallanalysen zur Kinder- und/oder Jugendforschung	Seminar/ 2 SWS/ 3 LP
PF 2.2: Fallanalysen zu Sozialisationsprozessen	Seminar/ 2 SWS/ 3 LP
PF 2.3: Fallanalysen zu Erziehungs- und/ oder Bildungsprozessen	Seminar/ 2 SWS/ 3 LP
PF 2.4: Fallanalysen zur pädagogischen Professionalität	Seminar/ 2 SWS/ 3 LP
PF 2.5: Lehrveranstaltung zu: Ästhetischer Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie oder in künstl. Gestaltungspraxis	Seminar/ 2 SWS/ 3 LP
Inhalte In diesem Modul erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich Fallanalysen zur Kinder- und/oder Jugendforschung (PF 2.1), zu Sozialisationsprozessen (PF 2.2), zu Erziehungs- und/ oder Bildungsprozessen (PF 2.3), zur pädagogischen Professionalität (PF 2.4) sowie ästhetischer Praxen (PF 2.5) forschungsorientiert anzueignen. Im Sinne dieser forschungsorientierung steht im Vordergrund, dass die Studierenden nicht nur mit einschlägigen Forschungsergebnissen zu den oben benannten Phänomenen und Sachverhalten vertraut gemacht werden, sondern dass sie über die Durchführung von Fallanalysen selbst in einen Forschungsprozess involviert sind. Sie sind beteiligt an der empirisch-materialen Erschließung und Durchdringung pädagogischer Praxis.	
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt zur fallbasierten empirisch-materialen Erschließung pädagogischer Problemkonstellationen und -dimensionen in den Bereichen (3 von 5): <ul style="list-style-type: none"> – Kinder- und/oder Jugendforschung (PF 2.1); – Sozialisationsprozesse (PF 2.2); – Erziehungs- und/ oder Bildungsprozesse (PF 2.3); – pädagogische Professionalität (PF 2.4); – ästhetische Praxis (PF 2.5) in Form von Gestaltungs- und Darstellungskompetenz, Bild- und Medienkompetenz, Sinnverstehen und Deutungskompetenz. 	
Grundlegende Literatur Wernet, A.(2006): Hermeneutik – Kasuistik – Fallverstehen. Grundriss der Pädagogik/ Erziehungswissenschaft. Band 24. Hg. v. Helsper, Kade, Lüders, Radtke. Stuttgart: Kohlhammer Weitere Grundlegende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.	

Master Bildungswissenschaften – Wahlpflichtmodule Pädagogisches Fallverstehen

BW PF 3 (Wahlpflicht)	Fallverstehen und Fallarbeit	
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Dr. Sven Thiersch (Vertretung)	
Studiensemester	3. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes WS (z.T. Jedes Semester – wird im Vorlesungsverzeichnis bekanntgegeben)	
Verwendbarkeit	MA BW	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Dr. Sven Thiersch u. a.	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	6 LP/ 180 Stunden, Präsenzzeit: 30 h, Selbststudium: 150 h	
Prüfungsleistung	Hausarbeit oder Präsentation oder Dokumentation oder Klausur oder mündliche Prüfung	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Eine Studienleistung. Die Form wird von den Dozent/inn/en zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
Lehrveranstaltungen PF 3: Pädagogische Praxisreflexion: Evaluation, Beratung, Supervision, Coaching	Seminar/ 2 SWS/ 6 LP	
Inhalte <p>Das Modul fokussiert zentrale Praxen professioneller Bildungswissenschaftler/innen. Im Vordergrund steht die forschungsorientierte Analyse der Interaktion zwischen Professionellen und Klient/inn/en. Innerhalb dieses Moduls kann und soll keine Ausbildung zur Evaluation, Beratung, Supervision oder dem Coaching erfolgen. Die Studierenden erhalten allerdings – vermittelt über Protokolle sowie ggf. Berichte eingeladener Praktiker/innen – konkrete Einblicke in diese Praxen. So kann das Modul sowohl das theoretische Verständnis für diese Praxen fundieren als auch eine begründete Wahl weiterführender Qualifizierung ermöglichen, sollten Studierende nach dem bildungswissenschaftlichen Studium die einschlägigen postgradualen Ausbildungen zu Evaluator/-inn/en, Berater/inne/n, Supervisor/inn/en oder Coachs anvisieren.</p>		
Lern-/Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen <p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sind befähigt zur fallbasierten empirisch-materialen Erschließung und Durchdringung pädagogischer Interaktionen in den Bereichen: Evaluation, Beratung, Supervision, Coaching; – können (bei Interesse) eine begründete Wahl weiterführender Qualifizierung in einschlägigen postgradualen Ausbildungen zu Evaluator/inn/en, Berater/inne/n, Supervisor/inn/en oder Coachs treffen. 		
Grundlegende Literatur <p>Kuper, H. (2005): Evaluation im Bildungssystem. Stuttgart: Kohlhammer. Dewe, B. (2002): Beratung (II.8). In: Krüger, H.-H., Helsper, W. (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Opladen: Leske + Budrich, S. 119-130. Siller, G. (2008): Professionalisierung durch Supervision. Perspektiven im Wandlungsprozess sozialer Organisationen. Wiesbaden: VS-Verlag. Rauen, C. / Strehlau, A. / Ubben, M. (2009): Eine integrative Theorie über die grundlegenden Wirkzusammenhänge im Coaching. In: Birgmeier, B. (Hg.): Coachingwissen. Denn Sie wissen nicht, was sie tun? Wiesbaden: VS-Verlag, S. 145-158.</p>		